

Studio feel-good.li

Tag der offenen Tür am 25. August



Das Studio feel-good.li lädt morgen Samstag, den 25. August, zum Tag der offenen Tür ein. (Foto: ZVG)

SCHAAN Das Tanzstudio feel-good.li (im alten Riet 103 in Schaan) veranstaltet morgen Samstag, den 25. August, von 10 bis 13 Uhr einen Tag der offenen Tür, wozu alle Interessierten eingeladen sind. (pd)

Das Programm

- 11 Uhr: Hip Hop
- 12 Uhr: Poledance
- 14 Uhr: Zumba-Spezial-Party mit einem Star-gast aus Argentinien (Dauer: 1,5 Stunden; Kosten: 28 Franken)
- Weitere Infos: www.feel-good.li

Ev. Kirche Liechtenstein Gottesdienst für die Erstkonfirmanden

VADUZ Am Sonntag, den 26. August, werden die neuen Erstkonfirmanden um 19 Uhr in der Evangelischen Kirche Vaduz-Ebenholz begrüsst. Geleitet wird der Gottesdienst von der Jugendpfarrerin Luzia Lins und der Katechetin Esther Wagner. Musikalisch wird der Gottesdienst von der Organistin Corinne Grendelmeier umrahmt. (pd)

Erwachsenenbildung Zumba-Fitness

BLAZERS Figurformendes Workout mit Spass. Zumba vereint heisse Latino Rhythmen mit einfach nachzutanzenden Bewegungen zu einem einzigartigen Fitnessprogramm. Der Kurs 309 unter der Leitung von Jacqueline Frick beginnt am Freitag, den 31. August, um 13.30 Uhr im Mehrzweckgebäude in Balzers. Mit Voranmeldung. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein Egerta in Schaan, Telefonnummer 232 48 22 oder per E-Mail an info@steinegerta.li. (pd)

Ein Blick in die Unendlichkeit

Sternwarte Am heutigen Freitagabend lädt der Astronomische Arbeitskreis wieder in die Sternwarte. Denn ein Blick durch das Teleskop zeigt: Derzeit ist am Himmel die Hölle los.

VON JULIA HÖLTING*

Erst vor wenigen Tagen waren Hunderte Sternschnuppen am Nachthimmel zu sehen. Dieses Naturphänomen verdanken wir den Perseiden. Jedes Jahr im August sorgt der Meteorstrom für besonders viele Sternschnuppen. Doch auch über das restliche Jahr verteilt, ist am Himmel so einiges los. Für Astronomie-Interessierte gibt es im Schaaner Gemeinschaftszentrum Resch die Sternwarte «Cassiopeia» und das Planetarium «Polaris», das vom Astronomischen Arbeitskreis Fürstentum Liechtenstein (AAFL) geführt wird. Es ist die grösste öffentliche Sternwarte in dieser Region. Der Astronomische Arbeitskreis wurde 1988 gegründet und zählt heute rund 40 Mitglieder. In den Vereinsstatuten ist die Aufgabe des Vereins festgelegt: Das Fördern der Astronomie in Liechtenstein. Aus diesen Statuten heraus ist es das Ziel der Mitglieder, das Wissen über die Astronomie an ein breites Publikum weiterzugeben.

Lohnender Blick

Ein Mal im Monat gibt es deshalb einen «öffentlichen Abend», zu dem alle Interessierten eingeladen sind. Die Sternwarte wird an diesem



Der AAFL veranstaltet regelmässig Führungen durch das Planetarium. (Foto: AAFL)

Abend geöffnet und ein Blick durch das C14-Fernrohr ermöglicht einen tiefen Blick in das Weltall, der sich laut Präsidentin Vreni Schächle in jedem Fall lohnt. Die Kuppel der Sternwarte hat einen Durchmesser von 3,75 Metern und kann um 360 Grad gedreht werden. Durch das reichweitenstarke Teleskop sind sogar schwer sichtbare Galaxien zu erkennen. Ein Blick in den Nachthimmel durch ein solches Teleskop lohnt sich allemal. Ein besonders schönes Extra: Das Teleskop wird durch den Astro-Computer NGC-Maximum gesteuert. Es visiert die ausgewählten Objekte an. Auch trotz der Erdrotation sorgt der Computer dafür, dass die Himmelskörper nicht aus dem Sichtfeld verschwinden. Und findet so garantiert alle Sterne, welche die Besucher sehen möchten. Zusätzlich zum fest installierten Fernrohr in der Sternwarte gibt es noch weitere kleinere Teleskope, die bei den nächtlichen Veranstaltungen auf dem Gelände

rund um die Sternwarte aufgestellt werden können. Im Planetarium «Polaris» geht es etwas praktischer zur Sache. Das selbst gebaute und somit absolut einzigartige Teleskop zeigt anschaulich, wie das Sonnensystem funktioniert. «Astronomen sind auch oft grosse Bastler», erzählt Vreni Schächle. «Dieses Teleskop gibt es so nicht zu kaufen. Wir haben sogar schon einige Anfragen von Vereinen bekommen, die das Teleskop ausleihen wollten.» Im Planetarium können zusätzlich die Sternbilder mittels einer Lichtquelle in eine Kuppel projiziert werden. Somit ist auch bei schlechtem Wetter ein Blick in den Sternenhimmel möglich. Vor allem Schulklassen machen von dem Angebot des Planetariums Gebrauch. «Vom Kindergarten bis zum Gymnasium haben wir Kinder und Jugendliche in jedem Alter hier», freut sich die Präsidentin. Die Organisation und Führung durch das Planetarium übernimmt in der Regel Peter Kaiser, der das Amt des Kassiers im Verein inne hat. Vor allem den kleinsten Gästen bringt er die Welt der Sterne in spielerischer Form näher.

Grosses Interesse an Astronomie

Die Mitglieder des Arbeitskreises sind allesamt Hobby-Astronomen. Lediglich die Vizepräsidentin, Emma Hahn, ist studierte Astro-Physikerin. Die Weiterbildung im Verein wird aber gross geschrieben. «Jedes Mitglied ist bestrebt, sich fachlich weiterzubilden und sich weiteres



Fasziniert von Sternen und Galaxien: Vreni Schächle, Präsidentin des Astronomischen Arbeitskreises Fürstentum Liechtenstein (AAFL). (Foto: Julia Hölting)

Wissen anzueignen», sagt Schächle. Auch wenn es derzeit keine jugendlichen Vereinsmitglieder gibt, bekunden die vielen jungen Besucher des Astronomischen Arbeitskreises grosses Interesse an der Astronomie. Eines der nächsten grösseren Ereignisse werden - wie jedes Jahr im November - die Sternschnuppen der Leoniden sein.

* Julia Hölting



Julia Hölting, 22, aus Norddeutschland, absolviert derzeit die Internationale Sommerakademie für Journalismus und PR an der Uni Liechtenstein. Das «Volksblatt» veröffentlicht in loser Folge weitere Texte von Teilnehmern der Sommerakademie.

LESERMEINUNG

VU-Präsident Jakob Büchel Krudes Journalismus-Verständnis

Bei der Lektüre des Standpunktes von VU-Parteipräsident Jakob Büchel («Schlechter Stil der FBP»), «Vaterland» vom Montag) bin ich fast vom Stuhl gefallen - im ersten Moment, weil ich über einen Beitrag lachen musste, der in jeder Faschnachtszeitung zur Erheiterung beigetragen hätte. Dieser Moment schlug allerdings schlagartig in Fassunglosigkeit um. Denn hier vertritt immerhin der Präsident der führenden Regierungspartei ein Verständnis von Journalismus, von dem ich glaubte, er existiere nur noch in von Diktatoren beherrschten Ländern mit ihren staatlich gelenkten, kontrollierten und zensierten Medien. Übersetzt man, was Büchel konkret meint, dann heisst das:

1. Recherchieren ist verboten.
2. Informationen aus dem Umfeld der Gegenpartei dürfen nicht veröffentlicht werden.
3. Die Partei bestimmt, wann eine Information an die Öffentlichkeit gelangen darf.
4. Die FBP-Führung muss einschreiten und verhindern, dass Informationen, die nicht von der offiziellen

Parteistelle zur Veröffentlichung freigegeben wurden, publiziert werden. 5. Die journalistische Freiheit endet dort, wo Informationen veröffentlicht werden, die wir noch nicht veröffentlicht sehen wollen. Was Büchel nicht sagt: Leider schaffen wir es nicht, unsere eigenen Vorgaben umzusetzen, nämlich eine parteiinterne Meinungsbildung auch parteiintern zu halten. Wenn der VU-Präsident von Störmanövern, von österreichischem Boulevard-Stil, von Sabotage oder von fehlendem Respekt spricht und an einen fairen Wahlkampf appelliert, lenkt er genau von diesem Problem ab. Dass Büchel den Sack schlägt, weil er sich offenbar nicht getraut, den Esel zu meinen, könnte problemlos hingenommen werden. Meine Fassunglosigkeit ergibt sich aus dem Umstand, dass hinter diesem Verständnis von Journalismus ein Staats- und Demokratieverständnis steckt, das Intransparenz und Mausehelei fördert und den Bürger für unmündig erklärt. Wenn das der Inhalt ist, um den es der VU laut Büchel grundsätzlich geht, dann ist mir schlechter Stil allemal lieber.

Dr. Thomas Hasler, Journalist BR, Zürich

STANDPUNKT

SCHLECHTER STIL DER FBP

Von Jakob Büchel, VU-Präsident

Die journalistische Freiheit ist ein hohes Gut, das es zu respektieren gilt. Wenn sie aber wiederholt missbraucht wird, um auf unfaire und respektlose Weise dem politischen Mitbewerber zu schaden, dann müssen die Verantwortlichen einschreiten und solches Verhalten abstellen. Nachdem es das «Volksblatt» erneut nicht lassen konnte, Gerichte und angebliche Indiskretionen «aus VU-Kreisen» zu verbreiten, ist die FBP gefragt, Farbe zu bekennen. Wie ernst waren die Worte des FBP-Parteipräsidenten gemeint, als er anlässlich der Staatsfeiertags-Medienberichte von einem fairen Wahlkampf

wird in den Parteigremien beraten und beschlossen, und erst anschliessend gelangt man an die Öffentlichkeit. Die VU hat bereits am Dienstag, 14. August, den Parteivorstand zur Nominationsitzung vom 22. August eingeladen. Vorgängig werden andere Parteigremien in einem systematischen Ablauf informiert. Dass die FBP die innerparteilichen Abläufe der VU nicht respektiert und immer wieder zu sabotieren versucht, indem via «Volksblatt» Informationen reisserisch ausgeschlachtet werden, offenbart viel über den politischen Stil der FBP und über den Zustand und die Haltung dieser Partei und deren Zeitung.

VU-Parteipräsident Jakob Büchel: «Dass die FBP die innerparteilichen Abläufe der VU nicht respektiert und immer wieder zu sabotieren versucht, indem via

«Hier vertritt immerhin der Präsident der führenden Regierungspartei ein Verständnis von Journalismus, von dem ich glaubte, er existiere nur noch in von Diktatoren beherrschten Ländern mit ihren staatlich gelenkten, kontrollierten und zensierten Medien», schreibt Thomas Hasler in seinem Leserbrief. (Faksimile: VB)

ANZEIGE

Landstrasse Nendeln Torinsel

Das Land Liechtenstein beginnt am Montag, 27. August 2012, mit dem Neubau der Torinsel Nendeln im südlichen Dorfeingangsbereich. Die Bauarbeiten erfolgen in Etappen und dauern bis Dezember 2012.

Die Realisierung einer Torinsel im Bereich der Ortseinfahrt Nendeln war ein lang gehegter Wunsch der Gemeinde Eschen/Nendeln. Der Bau dieser Torinsel leistet einen wesentlichen Beitrag zur Temporeduktion und somit auch zur Verkehrssicherheit im Innerortsbereich von Nendeln. Auf diese Weise kann die Ortseinfahrt nach Nendeln von Schaan her kommand optisch sichtbar gemacht und die Geschwindigkeit merklich gesenkt werden. Der Ausbaustandard orientiert sich wesentlich an Torinseln auf Landstrassen in anderen Gemeinden

Das Tiefbauamt ist bemüht die Arbeiten so zügig wie möglich auszuführen.

Für Ihr Verständnis bedanken wir uns im Voraus.

TIEFBAUAMT · www.tba.lv.li

+

TODESANZEIGE

Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann, ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken.

Traurig nehmen wir Abschied von unserem geliebten Ehemann, Vater, Nonno, Schwiegervater und Bruder

Rolf Peter Spoerry

2. Juni 1927 - 23. August 2012

Wir sind dankbar für sein erfülltes Leben, an dem wir reichen Anteil nehmen durften.

Triesen, den 23. August 2012

In Liebe denken wir an ihn:
 Ursula Spoerry
 Cornelia und Gerhard Meier-Spoerry mit Valentina, David und Basil
 Barbara und Norman Nigsch-Spoerry mit Veronika und Florina
 Ursula Gassner-Spoerry, Hans Spoerry und Helen Hunziker-Spoerry mit Familien

Der Trauergottesdienst findet am Montag, den 27. August 2012, um 15 Uhr in der Evangelischen Kirche Ebenholz, Vaduz, statt.
 Die Urnenbeisetzung erfolgt im engsten Familienkreis.
 Statt Blumen zu spenden, gedenke man der Familienhilfe Triesen, LLB 201.501.03.